

bärebiss.

DAS INFOBLATT DER JCVP KRIENS

Nicht verpassen.

Samstag **SOMMERNACHTSPLAUSCH**
11. August

Mehr Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen > www.jcvp-lu.ch

De Bär gratuliert...



An der Delegiertenversammlung der CVP wurde Konrad Graber für die Ständeratswahlen nominiert! Die JCVP Kriens gratuliert Koni zu dieser Wahl ganz herzlich und wünscht ihm viel Glück bei den Wahlen. Wir freuen uns sehr, wenn auch du, liebe Bärebiss-Lesende, lieber Bärebiss-Lesender, Konrad Graber mit deiner Stimme unterstützst!

Koni prägte die JCVP Kriens nicht nur als Gründungsmitglied (1981), sondern auch als Einwohnerrat (1985-1989) und als Grossrat (1987-1991). Die JCVP Kriens schätzt Koni mit seinen visionären Ideen. Als Beispiel darf erwähnt werden, dass Koni bereits 1989 mit einem Vorstoss im Einwohnerrat die verursachergerechte Abfallentsorgung gefordert hat. Damals für viele Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte unvorstellbar. Steter Tropfen höhlt den Stein, die Einführung ist ja für die meisten heute keine Diskussion mehr. Geprägt hat uns natürlich die Motion für die Einführung des Stimmrechtsalters 18 (im Jahre 1986)!

Die JCVP Kriens schätzt seine grosse Bereitschaft, sich für Junge und visionäre Ideen einzusetzen, er unterstützt uns Junge bei unseren Ideen und gibt immer wieder Inputs, die junge Leute motivieren, sich in der Politik zu engagieren. Koni, alles Gute für die kommende Ständeratswahlen!

> Daniela Stutz



Impressum

Das Infoblatt der JCVP Kriens erscheint 4 mal jährlich | **Redaktion:** Daniel Piazza | **Gestaltung/Layout:** Urs Becker
Auflage: 2500 Ex. | **Adresse:** JCVP Kriens, Postfach 6011 Kriens | **Einwohnerrat:** Daniel Piazza | **Schulpflege:** Martin Käppeli

Unglaublich aber wahr!

Laut dem «Kölner Stadtanzeiger» zeigen Untersuchungen, dass Stories über Paris Hilton mehr gelesen werden als jede politische Berichterstattung.
Unglaublich aber wahr!

Wir von der JCVP Kriens bedienen uns an dieser Stelle mit diesem Titelblatt eines kleinen Tricks und versuchen, mit dem Bild von Paris Hilton deine Aufmerksamkeit erhaschen zu können... verbunden mit der Hoffnung, du mögest dich letztendlich doch mehr dafür begeistern, dir den «politischen» Teil des «Bärebiss» zu Gemüte zu führen...

Deine JCVP Kriens wünscht dir (mit einem Augenzwinkern) viel Spass bei der Lektüre des «Bärebiss»!

DAS INFOBLATT DER JCVP KRIENS



Endlich Ferien – Stau und go!

Neulich im Bus hörte ich einer Frau zu, die in euphorischen Tönen von ihren Ferien erzählte. Ich begann die Dame etwas zu beneiden, immerhin liegen die Ferien für die meisten von uns noch in weiter Ferne: irgendwann im Juli oder August wird es dann soweit sein, bis wir unsere sieben Sachen packen und für ein, zwei Wochen dem Alltag den Rücken kehren.

> Fortsetzung Seite 2

> Fortsetzung Titelgeschichte

Endlich Ferien – Stau und go!



> **Daniel Piazza**
Einwohnerrat
JCVP Kriens
daniel.piazza@jcvp-lu.ch

Die Frau im Bus war also im Frühling schon in den Ferien, nicht schlecht! Umso mehr lauschte ich gespannt ihren Worten. Einfach toll hätten sie es gehabt. Wetter fabelhaft. Wasser warm. Bedienung freundlich. Preise moderat. Alles picobello. Und erst der Stau am Gotthard, mammamia! Der war nicht etwa bloss erträglich, sondern sogar ausgesprochen lustig. Und diese fidelen Staunachbarn, irgendwoher aus Süd-Deutschland stammend. «Gehört heute doch irgendwie dazu, oder?», sagte die Dame und mochte gar nicht mehr aufhören «super!» und «einfach spitze!» zu sagen.

Lust auf Stau

Beneidenswert, dachte ich als Mitfahr- und hörender, und mir fiel es wie Schuppen von den Augen, warum alle meine Ferien in der Vergangenheit längst nicht so speziell waren, wie es mich immer dünkte: Es war der Stau der stets fehlte! In der Trophäensammlung aus meinen Ferien fehlte eindeutig ein Stau. Dabei könnte ich mir diesen Sommer doch mal richtig viel Mühe geben, in einem Stau stecken zu können. Ich versuchte mir vorzustellen, wie ich die Alpen diesen Sommer gleich dreimal von Nord nach Süd und von Süd nach Nord überqueren könnte. Zuerst würde ich es am Gotthard versuchen und, falls das nicht fruchtet, auch am San Bernardino und zuletzt allenfalls voller Verzweiflung auch noch am Lukmanier. Und was, wenn das Resultat gleich null sein würde? Kein Stau, nirgends?! Irgendetwas hätte ich dann falsch gemacht. Schon wieder keine «richtigen» Ferien! In diesen staugewohnten Zeiten, wo alle Welt mit den unerhörtesten Stauerlebnissen auftrumpft, würde mir das erneut schwer zu denken geben.

Ein ökonomisches Problem

Das Mithören im Bus wirkte bei mir noch einige Zeit nach. Schliesslich kam ich zum Schluss, dass hier eigentlich nichts weiter als ein klassisches Problem der Ökonomie vorliegt: Gemessen an der Nachfrage nach Stau ist das Angebot an Stau viel zu gering. Anscheinend scheint da ein Bedürfnis vorhanden zu sein, denn Niederländer, Deutsche und Schweizer rufen den Stau jeweils willentlich hervor und rasen lüstern auf ihn zu - Psychologen würden von masochistischer Stausucht sprechen. Um das unbestreitbar steigende Bedürfnis nach Stau also zu befriedigen, dieses ebenso unbegreifliche wie offenkundig unstillbare Verlangen nach Geschwindigkeit null und menschlicher Nähe zu dämpfen, müssten also streng nach den Regeln der Ökonomie Nachfrage und Angebot wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Was in unserem Fall eindeutig darauf hinausläuft, das Angebot an Stau zu vergrössern.

«Mehr Stau!», muss entsprechend die Devise lauten. Dann sind nicht nur am Gotthard alle zufrieden. Erstaunlich nur, dass unsere bürgerlichen Politiker, die doch die Regeln des Marktes wie die Zehn Gebote vor sich hertragen, auf diese naheliegende Idee noch nicht gekommen sind. Sie ist, zugegeben, etwas theoretisch. Aber unsere «bürgerlichen» Politiker sind Praktiker, das weiss man. Und als Praktiker werden sie uns beweisen, dass unsere «bahn»-brechende Erkennt-

> Fortsetzung Titelgeschichte

nis über die Mechanismen, denen das Staugeschehen folgt, nichts taugt. Sie werden sagen: Irrtum, liebe Leute, leider löst der Markt doch nicht alle Probleme. Man mag spitzzünftig vermerken, dass wir das auch schon lange wüssten und es aber schön sei, wenn sich endlich auch «echte» Bürgerliche zu dieser Einsicht durchringen und den Denk-Stau überwinden.

Beruhigt- der Stau ist auch daheim!

Je mehr ich mir Gedanken dazu mache, desto beruhigter bin ich! Endorphine durchfliessen mein Rückenmark und Hirn. Ja, auch wir in der Agglo Luzern haben Verkehrsstaus! Wir verfügen in der Region über hinreichend erprobte Methoden, den Verkehr in und um Luzern lahm zu legen. Drei bis vier Flöckchen Schnee im Winter, die famose Ampelschaltung in den Durchgangsstraßen, ein paar geschickt platzierte Baustellen, die üblichen Großeinkaufstage oder - als allerbeste Massnahme... ganz einfach den öffentlichen Verkehr möglichst stiefmütterlich behandeln -das genügt, um den Agglostrassen-Benützern ein echtes Stau-Feeling zu bescheren, ganz so wie in echten Ferien-Staus. Wer zum Geier braucht denn hier noch die Förderung des öffentlichen Verkehrs im Aggloprogramm?! Und wer braucht denn da noch weit weg zu fahren?!

Motion.

JCVP setzt sich für Integrationsförderung ein!

Eine gute Integrationsförderung war schon immer ein zentrales Anliegen der JCVP Kriens, nicht zuletzt weil es auch viel mit Jugendpolitik zu tun hat. Schon heute gibt es in der Gemeinde Kriens bereits erfolgreiche Integrationsförderungsprojekte für die bspw. der «Verein Migration - Kriens integriert» die Verantwortung trägt und jeweils die Durchführung sicherstellt. Vereine und Stiftungen wie dieser sind interessiert an einer Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kriens und auf deren Unterstützung angewiesen, mindestens letzteres ist heute leider zu wenig vorhanden. Zudem kann sich die Gemeinde Kriens langfristig nicht allein auf die Aktivitäten dieser Vereine, Stiftungen etc. verlassen, sie muss selber aktiv werden und Verantwortung übernehmen.

Die JCVP erachtet es nicht zuletzt aus wirtschaftlichen, sozialen sowie kulturellen Überlegungen als notwendig, eine Ansprechperson innerhalb der Verwaltung zu bestimmen, die für den Bereich Migration/Integration zuständig ist. Sie soll mithelfen, das Zusammenleben der einheimischen und ausländischen Bevölkerung in der Gemeinde Kriens zu verbessern, um damit das friedliche Miteinander der Schweizer- und der Migrationsbevölkerung zu fördern. Die Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen soll dabei stets gewährleistet werden.

Der JCVP-Einwohnerrat Daniel Piazza hat Anfangs Juni dieses Jahres entsprechend eine Motion eingereicht, in welcher der Gemeinderat beauftragt wird, nicht nur die Rahmenbedingungen für eine für die Förderung der Integration zuständige Anlaufstelle festzulegen, sondern sich konkret und mit effizientem Mitteleinsatz für die Integrationsförderung einzusetzen. Es ist Zeit, dass die Integrationsförderung endlich auch in Kriens durch die Gemeinde substantiell unterstützt wird!